

**Amt für Stadtentwicklung und Statistik**

Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung, Herr Zimmermann  
buergerbeteiligung@heidelberg.de

**Planungsatelier, Werkstattphase 2  
Masterplanverfahren INF / Neckarbogen  
Öffentliche Veranstaltung am 12.2.2019, im Hörsaalzentrum Chemie INF 252**

***PROTOKOLL***

Veranstaltungsbeginn: 18:00 Uhr

Veranstaltungsende: 21:45 Uhr

Protokoll: Andreas Ueckert, Büro Stein/memo-consulting

**Ablauf**

1. Begrüßung, Einführung, Programm
2. Präsentationen der Planungsteams
3. Erste Einschätzung der Projektträger
4. Gesprächs- und Kommentierungsphase
5. Quintessenzen
6. Dank, Ende

**1. Begrüßung, Einführung, Programm**

Frau Prof. Stein und Herr Fahrwald, das Moderationsteam des Masterplanverfahrens, und der Erste Bürgermeister Herr Odszuck begrüßen die Anwesenden zur Öffentlichen Veranstaltung der Stufe 2 des Planungsateliers im Masterplanverfahren Im Neuenheimer Feld. Herr Odszuck drückt seine Freude darüber aus, dass die Veranstaltung auf solch reges Interesse stößt, und ordnet sie in den Gesamtprozess ein:

*Was ist bisher passiert?*

Im Oktober 2018 wurde die erste Stufe der Werkstatt initiiert, ebenfalls mit einer Öffentlichen Veranstaltung. Dort sei es hauptsächlich darum gegangen, die ersten Ideen der vier Planungsteams in insgesamt acht Entwürfen (je zwei Varianten pro Team) vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Dies sei im Anschluss auch durch das Forum getan worden. Die acht Varianten haben, so Herr Odszuck, einen sehr guten ersten Eindruck davon vermittelt, was vielleicht möglich sein könnte. Die Rückmeldungen aus Öffentlicher Veranstaltung und Forum haben die Planungsteams nun in den vergangenen Monaten genutzt, um Ansätze für Entwicklungsperspektiven zu entwickeln, bei denen es sich aber nach wie vor um Ideenskizzen handelt, die fortgeschrieben wurden. Ähnlich wie in der Stufe 1 sollen diese Pläne nun vorgestellt und diskutiert werden, zunächst in der heutigen Öffentlichen Veranstaltung und dann im Forum.

## Überblick über den Gesamtprozess



Abbildung 1: Überblick über den Gesamtprozess (Amt für Öffentlichkeitsarbeit, Heidelberg)

### Wie geht es weiter?

Mitte des Jahres 2019 werde dann die Verdichtung der Entwürfe Aufgabe in der dritten Stufe der Planungsatelier-Phase sein (vgl. Abb. 1). Zunächst werde der Gemeinderat darüber beschließen, mit welchen Entwürfen in die dritte Stufe gegangen wird. Um wie viele es sich handeln wird, sei offen. Die weiter konkretisierten Entwürfe würden wiederum diskutiert und kommentiert. Der Gemeinderat entscheide über die Auswahl, die in der Konsolidierungsphase weiter bearbeitet wird. Abschließend werde dann der Masterplan erarbeitet.

### Wie wird mit parallel laufenden Bauprojekten und kurzfristigen Maßnahmen umgegangen?

Herr Odszuck betont, dass im Prozess ergebnisoffen über die Zukunft des Neuenheimer Feldes diskutiert werden soll, aber dass bereits angelaufene Baumaßnahmen und Projekte laut Rahmenvereinbarung der Projektträger natürlich nicht gestoppt werden. Auch die vielen kurzfristigen Maßnahmen, die aktuell zur Verbesserung der Verkehrssituation im Neuenheimer Feld vorgeschlagen wurden, seien reversibel und würden die Ergebnisse des Prozesses nicht vorprägen. Deshalb könne man sich im Laufe des Masterplanverfahrens auf die konzeptionelle Ebene konzentrieren.

### Welchen Wunsch hat Herr Odszuck an die heutige Veranstaltung?

Herr Odszuck drückt den Wunsch aus, dass heute eine breite Palette von Ansätzen für das Neuenheimer Feld vorgestellt und sachlich und offen diskutiert wird. Pluralität sei für eine Gesellschaft im Allgemeinen wichtig, und für einen solchen Prozess, an den viele Ansprüche gestellt und an dessen Ergebnis viele unterschiedliche Erwartungen gerichtet werden, ganz besonders.

### Wie sieht das Programm des Abends aus?

Frau Prof. Stein stellt das Programm der Veranstaltung vor (s. Ablauf, S. 1): Zunächst stellten die Planungsteams in je zwanzigminütigen Vorträgen ihre weiterentwickelten Entwürfe vor. Diese würden anschließend von den Projektträgern kurz kommentiert, und sollten dann in der Gesprächsphase durch die Anwesenden diskutiert und kommentiert werden. Die Planerinnen und Planer der Büros sowie Mitglieder der Verwaltung stünden in dieser Phase in vier Zonen für Rückfragen und vertiefende Gespräche zur Verfügung. An diese allgemeine Kommentierungsphase schlossen sich moderierte Diskussionen an. Hier hätten die Anwesenden die Möglichkeit, in vier kleinen Plenen, d.h. je eins pro Planungsteam, gemeinsam in die Diskussion über die Entwürfe zu treten oder Fragen zu stellen. Alle gemachten Anmerkungen und gestellten Fragen würden notiert und dokumentiert. Zum Abschluss der Veranstaltung würden die Moderatoren der vier Zonen ihre Eindrücke wiedergeben, bevor dann der Erste Bürgermeister Herr Odszuck den Abend beende.

## 2. Präsentationen der Planungsteams

Im Anschluss stellen die vier Planungsteams ASTOC, C.F. Møller Danmark A/S, Ferdinand Heide Architekt BDA und Kerstin Höger Architekten ihre jeweiligen Entwürfe vor.

Aufgrund des Umfangs werden die Präsentationen der Planungsteams hier nicht abgebildet. Sie sind, ebenso wie Videomitschnitte der Vorträge, auf der Website <https://www.masterplan-neuenheimer-feld.de/> zu finden.

## 3. Erste Einschätzung der Projektträger

Im Anschluss an die Präsentationen geben die Projektträger eine erste Einschätzung zu den Entwürfen ab. Videomitschnitte hiervon sind ebenfalls auf der Website zu finden.

**Herr Müller** (Landesbetrieb Vermögen und Bau Baden-Württemberg, Amt Mannheim und Heidelberg) zeigt sich zufrieden darüber, dass alle Entwürfe demonstrieren, dass die Schaffung von 800.000 m<sup>2</sup> Flächen innerhalb des mit der blauen Linie abgegrenzten Gebietes möglich sei. Somit sind nun auch die Befürchtungen vom Tisch, das Land wolle ins Handschuhsheimer Feld zu Lasten von Gartenbetrieben hineinbauen. Jetzt stelle sich allerdings die Frage, wie und in welchem Ausmaß angemessen verdichtet werden soll. Alle Büros hätten hier interessante Vorschläge gemacht. Für den Landesbetrieb Vermögen und Bau stünde bei der Betrachtung vor allem die Schaffung von qualitätsvollen Freiräumen sowie die Machbarkeit und Realisierbarkeit im Vordergrund, da sich die Werte der Grundstücke und Gebäude auf Milliarden summieren, und dies Verantwortung für den Umgang mit diesen Werten mit sich bringe.

**Herr Dr. Schroeter** (Kanzler der Universität Heidelberg) betont, dass die Frage des Umgangs mit der Mobilität, vor allem dem Motorisierten Individualverkehr (MIV), eine entscheidende Rolle spiele. Viele Mitarbeiter des Campus müssten mit dem Auto kommen, und während langfristig sicherlich intelligente Lösungen für eine autofreiere Gesellschaft gefunden würden, sei kurz- bis mittelfristig dieser Umstand in die Planungen miteinzubeziehen. Eine Straßenbahn zentral durch den Campus zu führen, sieht Herr Dr. Schroeter kritisch, da ein möglichst verkehrsarmer Campuskern das Ziel des Masterplans sein solle. Insgesamt bemerkt Herr Dr. Schroeter, dass nicht versucht werden solle, den Campus städtischer/urbaner zu machen. Kriterien wie bei Neubauplanungen auf der grünen Wiese sollten keine Anwendung finden. Der Campus sei primär ein Ort des Forschens, Lehrens und Arbeitens für Studierende, Wissenschaftler und Mitarbeiter der Universität und der Forschungseinrichtungen. Auf diese Rahmenbedingung müsse bei den weiteren Planungen zur Verdichtung geachtet werden, um den nationalen und internationalen Erfolg des Wissenschafts- und Forschungsstandorts Heidelberg zu sichern.

**Herr Odszuck** (Erster Bürgermeister der Stadt Heidelberg) betont, dass aus städtischer und städtebaulicher Perspektive der Anspruch lauten müsse, den Campus in die Stadt zu integrieren. Deshalb solle das Mitdenken der Ränder des Neuenheimer Feldes sowie der Verbindungen zwischen diesem, der übrigen Stadt und dem Umland einen integralen Bestandteil des Masterplanverfahrens darstellen. Das Neuenheimer Feld, so Herr Odszuck, sei ein öffentlicher Teil von Heidelberg. Alle Planungsteams hätten hier sehr interessante Vorschläge mit teils ganz unterschiedlichen Schwerpunkten gemacht, und diese Vielfalt biete ein ausgezeichnetes Fundament für die Weiterarbeit.

## 4. Gesprächs- und Kommentierungsphase

Die Gesprächs- und Kommentierungsphase bestand aus zwei Teilen: den Einzelgesprächen, in denen die Anwesenden mit den Mitgliedern des Planungsteams über Hinweise und Anregungen sprechen oder Klärungsfragen von allgemeinem Interesse notieren konnten, sowie der moderierten Phase, in der diese Klärungsfragen in gemeinsamer Runde mit Moderation und Team erörtert wurden. Außerdem hatten die Teams hier die Möglichkeit, den Anwesenden eigene Fragen zu stellen.

Außerdem bestand Gelegenheit zur Information über aktuellen Bauvorhaben. Eine eigene Informationszone wurde fachlich begleitet. Hier konnten auch Statements und Kommentare notiert werden, die nicht auf die einzelnen Arbeiten der Planungsteams bezogen waren.

Die Abschrift der Notizkarten aus der Gesprächs- und Kommentierungsphase finden sich im Anhang (die Fotodokumentation unter <https://www.masterplan-neuenheimer-feld.de/informationen>).

## 5. Quintessenzen

Die Moderatoren der einzelnen Planungsteam-Gruppen geben im Kreis der Anwesenden einen kurzen Überblick über die wichtigsten Themen und Fragen der Diskussionsrunden.

### **Kerstin Höger Architekten** | Joachim Fahrwald

- Der Zoo war ein großes Thema. Es wurde sich mehrheitlich für seinen Verbleib ausgesprochen.
- Die avisierte Dichte wurde positiv bewertet. Allerdings wurde darauf hingewiesen, dass in Zeiten von Klimawandel und globaler Erwärmung auf eine ausreichende Belüftung durch Frischluftschneisen geachtet werden sollte.
- Die Verlagerung nicht-campusrelevanter Nutzungen wie das Südostasien-Institut, die Pädagogische Hochschule und das Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht wurde diskutiert und für überlegenswert gehalten.
- Der große Flächenbedarf wurde hinterfragt und auch in Frage gestellt.

### **Ferdinand Heide Architekt BDA** | Frank Zimmermann

Die Seilbahn stand im Mittelpunkt der Fragen und Kommentare. Das sei nachvollziehbar, da sie sowohl ein den Entwurf wesentlich prägendes Element als auch ein innovatives Verkehrsmittel sei. Geklärt wurden folgende Fragen:

- Kapazität pro Stunde: ca. 6000 Personen
- Wie schnell könnte die Seilbahn errichtet werden: Schnell, aber die laut Planungen in das System zu integrierenden Gebäude bedürften längerer Zeit.
- Wie lange würde die Fahrtzeit dauern: Ca. vier Minuten vom Hauptbahnhof bis zur Mitte des Neuenheimer Feldes.
- Weshalb bedarf es sowohl der Tram als auch der Seilbahn: Weil der Verkehr laut Prognosen zunehmen wird, und dafür langfristig zwei Systeme notwendig sein werden. Dies wird aber in der nächsten Stufe mit Hilfe von Verkehrsmodellen berechnet und geprüft.
- Wie ist das Kostenverhältnis von Seilbahn zu Straßenbahn: Ca. eins (Seilbahn) zu drei bis vier (Straßenbahn).

### **Møller Danmark A/S** | Fabian Eisenbarth

- Im Mittelpunkt des Interesses standen vor allem die vom Entwurfsteams vorgeschlagenen verkehrlichen Lösungsansätze an den Rändern des Neuenheimer Feldes. Die fünfte Neckarquerung sowie die Tunnellösung, die für die Anbindung in Wieblingen

vorgeschlagen wurde, wurden ebenso kontrovers diskutiert wie der etwaige Nordzubringer.

- Hinterfragt wurde auch die Ablehnung einer Straßenbahn für die innere Erschließung des Neuenheimer Feldes.
- Weitere Gesprächsthemen waren die freiraumplanerischen Ansätze zur Gestaltung und Öffnung des Neckarufers als Naherholungsfläche (Zugänglichkeit, Schaffung von Aufenthaltsqualität) sowie der behutsame, stufenweise Übergang von bebauter Siedlungsfläche ins Handschuhsheimer Feld.
- Kommentiert wurde auch der Umgang mit dem Zoo, obwohl das Planungsteam die Verlegung des Zoos nicht vorgeschlagen hat.

## **ASTOC | Prof. Ursula Stein**

- Auch hier intensive Diskussionen um die Zukunft des Zoos. Eine Einschränkung der Fläche oder eine Behinderung des zukünftigen Eingangs Nähe Neckarufer werden kritisiert. Das Büro hat hier Weiterdenken und –planen bereits zugesagt.
- Beim Thema Verkehr wurde nachvollziehbar, dass hier nicht ein großer Ansatz die Lösung bringen kann, sondern dass viele einzelne Maßnahmen erforderlich sind. Dazu gehört auch ein integratives Verkehrsmanagement.
- Die in einer Variante angedachte Untertunnelung im Norden im Anschluss an eine Brücke wurde u.a. im Hinblick auf Verflechtungen mit dem Verkehr im Neuenheimer Feld und Anziehen weiterer Verkehre erörtert.
- Die Pläne zum Neckaruferzugang wurden aus Naturschutzsicht kritisch gesehen.
- Die Reaktion auf die Bebauung des Hühnersteins nach Ausschöpfen der Reserven im schon bebauten Gebiet empfand das Büro als „ruhiger als gedacht“.
- Frau Prof. Stein gibt außerdem das Kompliment weiter, das Team ASTOC den Teilnehmern der Öffentlichen Veranstaltung gemacht hat, nämlich dass fair, sachlich und konstruktiv über die Vorschläge diskutiert worden sei.

## **6. Dank, Ende**

Der Erste Bürgermeister Herr Odszuck schließt sich diesem Eindruck an, und spricht den Anwesenden großen Dank und Respekt aus für das gezeigte Engagement sowie die offene Atmosphäre, die die Veranstaltung geprägt habe, was angesichts eines so bewegenden Themas keine Selbstverständlichkeit sei. Herr Odszuck drückt die Hoffnung aus, dass das Verfahren auch bei jeder weiteren Konkretisierungsstufe so sachlich bleibt. Er bedankt sich bei allen Beteiligten, namentlich bei dem Moderationsteam, Frau Prof. Stein und Herrn Fahrwald, und wünscht allen einen schönen Abend.

## **Anlage:**

### **Abschriften der Ergebnisse der Gesprächs- und Kommentierungsphase**

## Abschriften der Ergebnisse der Gesprächs- und Kommentierungsphase

### TEAM ASTOC

<b>Städtebau Var. 1</b>	
	Besser dichter und höher bauen im Campus
	Sehr gut: Technologiepark ist fester Bestandteil INF! Ich kann jedoch kein Wachstum des TP bei der Planung sehen. Wo wachsen die Start-ups und Firmen der Zukunft?
	Bestehende Qualitäten / Charakter geachtet
	Sehr ausgewogene Eingriffe
	Gut strukturiert
<b>Städtebau Var. 2</b>	
	Eine Verkleinerung des Zoos ist nicht zukunftsorientiert! Der Zoo sollte größer werden, nicht kleiner!
	Die geplante Passage zum Neckar verkleinert das Zoogelände! Nicht tragbar!!
	Keine Verkleinerung des Zoos
	Wieso Passage, wenn es Weg schon gibt
	Zoo lieber vergrößern
	Olympia-Stützpunkt-Fläche?? Zu klein!! 400 qm
	Zoofläche <u>nicht</u> verkleinern
	Zoo-Erweiterung respektieren + Eingang am Neckar
	<u>Zoo</u> benötigt für adäquate Tierhaltung <u>mehr</u> Platz!!
	Bebauung Hühnerstein dringendst verhindern!
	Die Zoofläche einzuschränken darf keine Option sein
	Zoo kann sich nicht weiterentwickeln, weil Flächen weggenommen werden.
	Zoo als Naherholungsanbieter nicht verkleinern
<b>Freiraum Var. 1</b>	
	Zoo und Neckarweg Raum lassen
	Ausgleichsfläche für ISSW-Stadion + Sportflächen - wohin?
	2050 Alle Sportplätze sind verschwunden
	Freiflächenidee + Campus = Wiesen für Studenten + Profs. zu Lasten der Freiflächen in den angrenzenden Stadtteilen
	Hühnerstein sparsamer bebauen!
	Keine Grünflächen im Neuenheimer Feld bebauen!
	Einmaliges Gartenbaugebiet erhalten
	Öffnung von Campus zum Neckarufer + attraktives Neckarufer sehr wichtig!
	Hundewiese am Neckar
	Zoo muss Fläche behalten, bzw. vergrößern, da sonst keine Entwicklungsmöglichkeiten gegeben sind
<b>Freiraum Var. 2</b>	
	Fläche des Hühnersteins als Ausgleichsfläche verwenden
<b>Mobilität Var. 1</b>	
	Dritte Brücke in Heidelberg ist wichtig für die Zukunft!!
	Keine Brücke in Wieblingen!

Keine Brücke in Wieblingen!
<u>Ausschnitt Stadtplan</u>
Nachhaltige Zukunft für HD geht nur <u>ohne</u> 3. Brücke!
<u>Kein</u> Uferradweg
→ <u>Flanierboulevard</u> mit Bänken!
Straßenbahn Führung Umweg nach Norden besser ohne Hühnersteinanbindung
Keine Autofahrten ins Feld mit 1-Personen-Besetzung
Warum keine Elektrobusse in den Campus? <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nur Seilbahn – eine Utopie</li> <li>• Straßenbahn – nicht gewünscht</li> <li>• Fußgänger-Rad Brücke unnötig!</li> </ul>
ÖPNV: Keine Bewegungen im NF, nur Hin und Her → keine Tram nötig, kl. System z.B. auton. Busse
Anbindung nördl. Neckarufer (Springer & Freibad)
Warum bleibt das Neuenheimer Feld tabu???
Warum keine Nordanbindung?
<u>Neckarweg</u> hinter dem Zoogelände bis Schwimmbad als Radweg einrichten bzw. zulassen
Straße ohne Tunnel ist besser
Wie kommt man zu Springer, Sportzentrum Nord und zum Schwimmbad?
Straßenbahn sollte direkter geführt werden
Radbrücke „Wehrsteg“ muss bald gebaut werden
Busanbindung zu Springer u. Sportzentrum Nord verbessern
ÖPNV weiträumig denken – auch über NF hinweg verbessern
Anbindung NHF zu Tram-Netz → leistungsfähiger ÖPNV
Mobilität : Priorität auf ÖPNV, Fahrrad etc.! keine Brücke!
<b>Mobilität Var. 2</b>
Keine Autofahrten ins Feld mit 1-Personen-Besetzung
Endlich vernünftiger Radweg vom Bahnhof?
Weniger Abstellfläche anbieten → Leute denken um
Interessante Idee für die Zukunft: Tunnel nach Osten, um Osten + Neckartal ans INF anzubinden
<b>Technische Infrastruktur Var. 1 &amp; 2</b>
Wie sollen Mindestanforderungen an Tierhaltung umgesetzt werden bei 1/3 weniger Fläche für den Zoo?
Dem Zoo darf kein Platz weggenommen werden. Er benötigt ihn für die Entwicklung
Passage trennt das Erweiterungsgelände des Zoos!
<b>Diskussions- und Klärungsfragen</b>
Zoo muss als kulturelle Bildungseinrichtung ernst genommen werden!
Wird der Zoo neben Parks und Grünflächen als Erholungsort nicht wahrgenommen?
Wieso wird ein Teil des Zoos (Menschenaffenhaus) abgeschnitten
Wo sind die Arbeitsplätze der Start-ups?
Wie soll die Überdeckelung aussehen?
Rampenlänge?

## TEAM HEIDE

<b>Städtebau Var. 1</b>	
	V 1 verändert den Charakter des Gebiets zu stark
<b>Städtebau Var. 2</b>	
	Wegfall DJH-Gebäude? Nutzung für Besucher Zoo + Besucher Patienten erhalten
	Technologiepark ist verortet, sehr gut. Jedoch: wo planen Sie Wachstum für Start-Ups und bestehende Firmen?
	Die Jugendherberge könnte Patienten- und Zoohotel werden
	Werden Dächer und Hauswände begrünt?
	Gebäude 288 (Heide-Plan) finde ich zu groß geplant (wegen Günter-Helmchen-Allee)
	Lernzentrum (INF 288) blockiert Weg ins hochverdichtete Zentrum
	Raum für junge Unternehmen schaffen, die <u>nah</u> wohnen wollen!
	Gebäude „Brückenkopf Süd“ viel zu groß geplant
	Explo ist für Bildung und auch Freizeit sehr interessant und lehrreich
	Verdichtung zur Wissenschaftsstadt halte ich für richtig. Die Freiflächen-ideen + Campusträumereien gehen zu Lasten der anderen
<b>Freiraum Var. 1</b>	
	Zoofläche darf <u>nicht</u> verkleinert werden
	Sportflächen
	Sportgelände im Norden: OSP weg? ISSW Stadion → Ausgleich?
	Keine Reduzierung von Sportflächen von ISSW <u>und</u> Vereinen
<b>Zoo</b>	
	Für den Zoo in seiner Bedeutung für Bildung + Freizeit wäre Vergrößerung sehr wichtig!
	Zoofläche darf <u>nicht</u> verkleinert werden!!!
	Eine Seilbahn würde die autofreie Erreichbarkeit des Zoos erleichtern!
	<u>Zoo</u> muss als Naherholungsgebiet / Bildungseinrichtung ernst genommen werden !
	Zoo muss bleiben für Kinder und Jugendliche
	Der Zoo ist auch sehr wichtig für Patienten (Kinder + Erwachsene) in den Kliniken
	In seiner Funktion als Ausflugsziel für Familien wäre eine Vergrößerung des Zoos sehr wünschenswert!
	Erweiterung Zoo auf Sportflächen ggf. ermöglichen
	Freizeitwert des Zoos ist unbedingt erhaltenswert
	Zoo am Standort belassen
	Der Zoo braucht mehr Platz!
	Der Zoo muss bleiben als Naherholungsgebiet
	Der Zoo ist sehr wichtig auch für ältere Menschen für sichere Freizeit + soziale Kontakte
	Wenn sich was bei den Sportflächen am Neckar verändert, sollte man zuerst den Zoo erweitern
	Sportplätze / DJH wäre gute Erweiterung für den Zoo



Bei Bebauung des Sportplatzes bietet sich dessen Rest als Zoovergrößerung an
Zoo zu vergrößern ist wünschenswert, da dieser ein Erholungs- und Freizeitfaktor für Alle ist
Zoo als Bildungsstätte vergrößern
Die Fläche des zoolog. Gartens darf nicht kleiner werden, sondern muss sich mit Bildungseinrichtung entwickeln dürfen
Der Zoo ist auch für die Kranken und ihre Besucher ein Naherholungsgebiet
Der Zoo ist ein wichtiges Ausflugsziel in der Stadt HD

## Mobilität Var. 1

Keine Straßenbahn auf dem Klausenpfad!
Innere Medizin nicht an Straßenbahn angeschlossen
Warum bleibt das N-Feld tabu?
Wo bleibt die Nordanbindung?

## Mobilität Var. 2

Variante 2: Bessere Straßenbahntrasse, weil zielnäher
Straßenbahn Var. 2 besser → kurze Wege überall hin!

## Seilbahn

Ein mutiges Konzept, das auf ÖPNV statt auf Individualverkehr setzt
SRH und Neuenheimer Feld optimal verbunden
Seilbahn ist eine gute Lösung!
Seilbahn erhöht auch Attraktivität Zoo
Seilbahn finde ich eine gute Idee, weil es den Verkehr vom Erdboden weg bringt.
Seilbahn genial!
Seilbahn ist eine außergewöhnliche, <u>gute</u> Alternative!
Durch Seilbahn kann der Verkehr aus der Stadt rausgehalten werden
Die Seilbahn begeistert völlig! Super Lösung
Die Seilbahn wäre eine neue Attraktion für ganz Heidelberg
Seilbahn ist gut nur nicht über den Zoo – Tiere brauchen Ruhe!
Danke für technische Visionen mit neuen Methoden!
Seilbahn ist die beste Lösung
Seilbahn gut für das Uni- und Stadtimage
Seilbahn? Großartige Idee!
Die Erschließung mit einer Seilbahn ist sensationell!
Die Seilbahn ist super! Auch wegen ihrem Repräsentationswert!
Super! Auch Herrn <u>Odszuck</u> konnte man für die Seilbahn begeistern!
Die Seilbahn ist eine tolle Idee!
Seilbahnkonzept mit großem Parkhaus und Gelände statt Pylonen, Klasse!
Variante mit der Seilbahn ist eine gute Idee
Die Seilbahn könnte ein belebender + attraktiver Bestandteil werden
Seilbahn +++ auch Anbindung für MIV okay
Seilbahn bedeutet 1 x mehr umsteigen, mehr Zeitverlust
Seilbahnkonzept gefällt mir sehr gut! (Entspanntes Ankommen am Arbeitsplatz)

Seilbahn ist eine sehr gute Idee
Seilbahn im 6. OG ist <u>nicht</u> bequem! → Da laufe ich lieber vom Bahnhof in 15 Min. ins Feld
<u>Bestes Konzept!</u> Seilbahn + Großer Ring Stadtbahn
Gut: Seilbahntrasse (≠ 1 von vielen geplanten Brücken) aber ohne Brücke (zu tief, zu belastend für NSG)
Die Seilbahn wird in Heidelberg zu einem Touristenmagneten!
Bin begeistert über Verkehrsführung, besonders Seilbahn

## Seilbahntor

Das Seilbahntor ist Klasse!
Das vorgestellte Seilbahngebäude/Haus ist viel zu klotzig und unschön! In schön und zierlicher geht's sicherlich auch!
Geld für Seilbahn <u>fehlt</u> für Straba / Bus → zu teuer
Seilbahn nicht am Bahnhof enden, sondern weiter zu PHV
Seilbahn wäre eine Super Attraktion
Mit der Seilbahn in den Zoo – eine attraktive Idee für den Tourismus
Wie komme ich aus Rohrbach, Dossenheim in die Seilbahn?
Die Betonung: Mehr öffentlicher Nahverkehr sollte unbedingt Grundlage der weiteren Diskussion sein
Super, dass ÖPNV für wichtig gehalten wird
Eingeschränkte Mobilität von Patienten bedenken
Verkehrskonzept nicht durchgängig → Problem für eingeschränkte Personen
Gut: MIV wird an der Peripherie abgefangen → keine Mehrbelastung von Wieblingen
kreuzungsfreie Ein- und Ausfahrt Parkhaus von und nach A5 beide Richtungen + A656 Richtung Mannheim, Vorbild Bruchsal
Leute, die nicht reinfahren müssen, sollten gar nicht parken dürfen
P & R für > 2km MIV macht keinen Sinn, nicht nachhaltig
Fahrradbrücke hat falschen Verlauf! Bzgl. Seilbahn
Großer Ring wäre schon vor 25 Jahren möglich gewesen
<u>Neckarweg</u> vom Zoo bis Freibad für Fahrradverkehr zulassen/ freigeben
Warum nicht das Campus-Konzept von ASTOC mit dem Verkehrskonzept von Heide et al. bereichern?!

## Technische Infrastruktur

<i>keine Beiträge</i>
-----------------------

## Allgemeines

Zoo und Neckar Raum geben
Alle denken an den Campus grün, Erholung - wer denkt an Wieblinger Einwohner? Diese sind schon gegängelt genug mit 2 Autobahnen, Klärwerk, Müllwerk
Der Plan ist gut durchdacht
Keine Brücke in Wieblingen!
Sie möchten für das Gebiet am Neckar „eine Identität“ schaffen. Eine neue oder die alte stärken?
Heimische Flora wäre eine Identität!!!
Wo / Wann sind die Grenzen des Wachstums INF (in qm)?

	Mehr Straßen + Brücken = mehr Autoverkehr
	Naturschutzgebiet respektieren
	Keine Brücke in Wieblingen !
<b>Diskussions- und Klärungsfragen</b>	
	Wie schnell kann eine Seilbahn eine S-Bahn-Ladung Pendler von der Haltestelle transportieren? Antwort: vom HBF zum Hörsaalzentrum ca. 4 Min.
	Wie ist die Seilbahnkapazität zu Rush-Hour-Bedingungen? Wie viele Menschen kann die Seilbahn pro Stunde befördern? Antwort: Bis zu 6.000 Personen pro Stunde & Richtung → bis zu 32 Personen pro Kabine
	Wie lange dauert der Bau einer Seilbahn / einer Straßenbrücke? Kosten? Antwort: Baudauer Investitionsvolumen wird auf Bebauung (=Stationen) verlagert, reine Bauzeit rel. kurz (1 Jahr)
	Wie kann man die mittags nicht benötigte Seilbahnkabinen für sinnvolle Transporte (Kranke, Essen, Material...) einsetzen?
	Problematik: Anwohnerproteste entlang/unterhalb d. Seilbahntrasse? Rechtliche Aspekte? Antwort: Seilbahntrasse zum Großteil nicht über Wohnhäusern, wenn doch: Seilbahn deutlich höher als das Gebäude (ca. 20m.)
	Was kostet so ein Projekt? Realisierbar? Antwort: Kosten Seilbahn: Relation der Kosten Straba zu Seilbahn 3:1, auch Personal, Wartung, etc. seien vgl. kostengünstiger
	Wurde bei „Verdichtung“ bedacht, dass es auf dem Campus viele 2-3 stöckige sowie viele nicht mehr genutzte Gebäude gibt?
	Wo sind die Arbeitsplätze der Start-Ups?
	Wird die Radfahrerbrücke an der Gneisenaustraße so gebaut, dass eine spätere Erweiterung zu einer Seilbahn möglich ist?
	Brücke zusätzlich unter Seilbahn und über Naturschutzgebiet unnötig/ Brücke ist Brücke Antwort: Missverständnis: Geplante Rad-Fußwegbrücke in Bergheim gemeint, kein Neubau
	Wie soll die Zufahrt zu einem Parkhaus mit 3.000 Stellplätzen realisiert werden? Aktuell schon überlastet! Antwort: Zufahrten lassen sich relativ zeitökonomisch gestalten
	Wem gehört das Gebäude, auf dem bei dem S-Bahnhof Pfaffengrund-Wiebl. das Parkhaus gebaut werden soll
	Warum keine Planung Autobahnabfahrt mit P&R bei Dossenheim (weniger Bauaufwand / Kosten)
	Wie wurde die Richtung der Einpendler bedacht? Wie viele kommen vom Bahnhof?
	Kosten, Nutzen, Umsteigeeffekte zum MIV bei P&R Dossenheim

**TEAM HÖGER**


---

**Städtebau Var. 1**

	Neue Gebäude hoch bauen mit Option späterer Aufstockung, Fundamentierung und Tiefgaragen. Verhinderung der Einfahrt vieler PKW in Campus. Schrittweiser Bau einer langen mehrstöckigen Tiefgarage direkt westlich der Berliner Straße zwischen Kirchner- und Mönchhofstraße. Fundamentierung so, dass dann danach darauf mehrstöckige Gebäude errichtet werden können. (Spätere Aufstockung.)
	Abstände der Gebäude zu gering
	Gut! Verdichtung auf dem Campus, keine weitere Zersiedlung
	Komplexe Bebauung ist gut für Austausch
	Besser in die Höhe als in die Fläche gehen
	Zu kompakt für Funktionalität Forschungscampus + Klinik
	Sehr gut! Nachverdichtung des bebauten Raums
	Was ist mit Begrünung der Dächer und Hauswände?

**Städtebau Var. 2**

	Hühnerstein als Ökopark bzw. Ausgleichsfläche sehr gut!
	Positiv: keine 5. Neckarbrücke
	Gut: Mehrfachnutzung von Räumen unbedingt weiterverfolgen
	Gründen und leben im INF, Wohlfühlraum schaffen!
	Kaum Fläche aus dem Neuenheimer Feld bebaut! Top!
	Sehr gut die höhere Verdichtung, d.h. weniger Verbrauch von unbebauter Fläche

**Freiraum Var. 1**

	Eine Verkleinerung des Zoos oder Umwandlung in einen öffentlichen Park ist nicht akzeptabel!
	Eine Schließung des Zoos ist indiskutabel
	Schließung des Zoos ist inakzeptabel
	Ein Wildpark ist kein Ersatz für den Zoo Heidelberg
	Der Zoo Heidelberg ist führend im Artenschutz, warum soll er radikal verkleinert werden?
	Kein Wildpark! Zoo mit Wildpark und Explo müssen bleiben
	Wirtschaftliche Bedeutung Zoo für Heidelberg „Bildungszoo“
	Zoo Planung Der Bildungsauftrag und Wert für Familien wird nicht berücksichtigt. Leider!
	Forschung gibt es nicht nur im Campus, sondern auch im Zoo
	Ihr Konzept zur Nutzung der Grünflächen und Freiräume bleibt völlig unklar. Bitte präzisieren!

**Freiraum Var. 2**

	Auch der Zoo stellt wichtige Arbeitsplätze und ist wichtiges Angebot für die ganze Stadt
	Wird der Zoo als Naherholungsgebiet/kulturelle Bildungseinrichtung ernst genommen?
	Entwicklungspotential Zoo muss berücksichtigt werden
	Ein Zoo ist im Gegensatz zum Wildpark eine wissenschaftliche Einrichtung, bitte erhalten

500.000 Besucher können nicht so falsch sein, wenn sie den Zoo besuchen
Wildpark statt Zoo geht gar nicht
Der Zoo ist eben nicht egal für das Neuenheimer Feld und für Heidelberg
500.000 Zoobesucher pro Jahr gegen die Vorstellung eines kleinen Teams?! Der Zoo muss bleiben
Zoo und Neckarweg mehr Platz geben
Kulturlandschaft Hühnerstein dringend erhalten
<b>Mobilität</b> ( <i>Varianten wurden nicht unterschieden</i> )
Keine Allein-Autofahrten ins Neuenheimer Feld
Baut endlich die Straba!
Gut! Keine Neckarbrücke!
Straßenbahn ins Neuenheimer Feld Top!
Positiv: Straßenbahnring – keine Bebauung Hühnerstein
ÖPNV auch weiträumig verbessern und erreichbaren Wohnraum bauen – weiträumig denken
Straßenbahn in den Campus und nicht im Außenbereich
Erreichbarkeit Kliniken beachten
Straße INF war mal als Straßenbahntrasse geplant und wäre heute immer noch beste Lösung
auch separate Busspur INF sollte kurzfristig gedacht werden
Straßenbahnring im Campus, nicht am Rand!
Kliniken müssen auch für Patienten erreichbar sein
Keine Brücke in Wieblingen
Auch der Zoo benötigt Verkehrsanbindung, Familien mit Kindern, Kinderwagen, etc.
Viele Pendler kommen aus dem Umland, die ÖPNV-Verbindung von dort nach HD ist nicht gut, eine autofreie Zone ist zweitrangig für diese!
Aktuell: zu wenig Fahrradstellplätze
Aktuell: schlechtes Radwegenetz im Neuenheimer Feld
Gut: Radwegenetz geplant
Gut: Straba auf zielnaher Trasse
Anbindung an Straßenbahnnetz ist wichtig
Straßenbahn ist gut
Positiv: Kein Zubringer Nord
Warum bleibt das N-Feld tabu?
Nordanbindung? Kein Thema? Warum?
Keine Allein-Autofahrten ins Neuenheimer Feld
Schlecht! Neckarbrücke stört Naturschutzgebiet
Straßenbahn auf Straße INF zentral beste Erschließung
Keine 5. Neckarbrücke. Sie trennt Wieblingen-Süd vom Ortskern und überquert ein Naturschutzgebiet
Wichtig: Straßenbahn zur guten Mobilität
Keine Brücke(n) durchs Naturschutzgebiet gut
Straßenbahn und Fußgängerkonzept ist gut!

Sehr gut, dass die Straßenbahn statt der Neckarquerung eingesetzt wird!

## Technische Infrastruktur

keine Beiträge

## Allgemeine Anmerkungen Var. 1 & 2

Effizienz: Sport auch nach 18.00 Uhr ( ~00.00 Uhr)

Nachteile aller 4 Varianten: Es wird so getan, als gälte es auf völlig leerem Gelände eine Idealvermischung Campus-Stadt zu entwerfen: Mehr Realitätsnähe!

500.000 Personen mit dem PKW unvorstellbar!

## Diskussions- und Klärungsfragen

Warum wird der Zoo als Naherholungsraum und Bildungseinrichtung nicht gewürdigt?

Was passiert mit 90 von 100 Arbeitsplätzen, wenn aus dem Zoo ein kleiner, offener Tierpark werden soll?

Wie sieht der Zoo in der Zukunft in 50 Jahren aus?

Wo bleiben die Grundprinzipien des Zoos. Artenschutz, Zuchtprojekte gefährdeter Arten?

Was soll mit den Tieren passieren, wenn auf dem Zoogelände gebaut wird, und er zum offenen Park wird?

Wird der Zoo von den Planungen als größter Naherholungsanbieter genug gewürdigt?

- Als Landschaftsraum erhalten
- Zoo sollte verbessert werden (artgerechte Haltung)
- Zooverlagerung kein Thema

Straßenbahn auf dieser Strecke rechtlich möglich? → zur Zeit nicht → neuer Plan erforderlich → sollte endlich realisiert werden

Warum ist die Uni gegen eine Straßenbahn? → Zerschneidung, Erschütterungen

Evtl. Messstationen in Straßenbahn-Nähe umziehen lassen?

Warum gibt es eine Variante mit Neckarbrücke? → muss geprüft werden 2050+

Hat man beim Thema „Nachverdichtung“ daran gedacht, dass es viele sehr niedrige Gebäude und „Ruinen“ gibt?

Vereinheitlichte Nutzung des Campus schafft „Neuflächen“:

Auslagern: z.B.

- Päd. Hochschule
- Südostasien-Institut
- Max-Planck-Inst.für ausl. öff. Recht, die nicht für Wissenstransfer wichtig sind

Welchen Stellenwert hat heimische Fauna + Flora in den grünen Bereichen? → lokale Flora bevorzugt

Sie betonen stark Ihr Ziel am Neckar den Freizeit- und Erholungsbereich aufzuwerten. Wie kommt dabei Ökologie bzw. der Grünzug als Biotopvernetzung weg?

Sind dezentrale Wärme- und Kälteerzeuger wirtschaftlich?

Besucher (Patienten mit Gepäck müssten dichter an ihr Ziel kommen

→ Anlieferung wird möglich sein

→ Ressourcen für diejenigen, die darauf angewiesen sind, müssen verteilt werden

Weshalb die vielen Parkhäuser und Parkplätze, wenn der Verkehr vom Campus ferngehalten werden soll? → Parkflächen werden überbaut

Wo sind die Arbeitsplätze der Start-ups?

→ direkt bei der Uni, DKFZ, wenn es dort Platz gibt
→ gemeinsame Nutzungen
→ Technologiepark
Abriss der Gebäude → zu wenig Daten
Bebauung Hühnerstein: wollen wir das wirklich oder nicht? → In dieser Gruppe nicht
Positiv Verdichtung
Straba auf alter Strecke
Auslagerung von manchen Instituten
10m zwischen Gebäuden → reicht für Durchlüftung
Radschnellweg berücksichtigt

## TEAM MØLLER

<b>Städtebau Var. 1 &amp; 2</b>	
	Der Zoo braucht mehr Platz für Tiere + Menschen
	Zoo! + Neckarweg Raum geben
	Der Zoo muss als Naherholungsgebiet/kulturelle/Bildungseinrichtung <u>ernst</u> genommen werden!!
	Keine Brücke über den Zoo, stört Tiere und Erholung der Menschen
	Beim Bebauungsplan Sportgelände den Zoo berücksichtigen → Expansion
	Wenn schon vom Sportplatz ein Teil bebaut werden soll, böte sich der restliche Teil als Erweiterungsfläche für den Zoo an!!
	Platz für Tiere und Menschen/Besucher im Zoo
	Mehr Platz für modernen/zeitgemäßen Zoo!
	Zoo braucht mehr Platz für Entwicklung
	Das ist eine <u>schöne Variante</u> auch den Zoo zu integrieren mit seinen Plänen für die Zukunft!
	Das Modell einer Zelle lässt befürchten, dass bei diesen vielen Bauten ein „Tumor“ entsteht
	Grün-aufsteigende Terrassen sehr gut landschaftlich
	Sehr gut, dass der Technologiepark Teil des Campus ist! Er/seine Mieter benötigen Wachstumsflächen/Verdichtung. Wo finde ich die Entwicklung des TP im Plan?
	Keine Beeinträchtigung der <u>Lebensqualität</u> in Wieblingen zugunsten der <u>Aufenthaltsqualität</u> auf dem Campus
	Hohe Flexibilität durch städtebauliches Konzept
<b>Freiraum Var. 1 &amp; 2</b>	
	Bebauung von Sportflächen im Norden (ISSW / OSP) → warum nicht als Ausgleichsflächen nutzen?
	Zoo nicht verkleinern, ist immerhin größter Naherholungsanbieter
	Auch der Zoo benötigt noch Erweiterungspotential.
	Der Wert des Zoos als Erholungs- und Grünareal und Bildungseinrichtung wird unterschätzt

	Schutz des Naturschutzgebietes ist nicht gewährleistet
	Die Dächer und Hauswände sollten begrünt werden! Ökologisch wertvolle Grünflächen schaffen. In die Höhe bauen.
	Gewann Hühnerstein ist tabu
	Keine Bebauung des Gewann Hühnerstein! Keine Bebauung des Neckarufers
<b>Mobilität Var. 1</b>	
	Park & Ride dort, wo Individualverkehr auf Schiene trifft
<b>Mobilität Var. 2</b>	
	Von allen Konzepten das Beste, weil das Realistischste und Ehrlichste
	Schlechtes Konzept für das Handschuhheimer Feld
<b>Mobilität Var. 1 &amp; 2</b>	
	Autogerechte Uni 11 Parkhäuser für über 6.000 Privatautos – Konzept von gestern
	Schlecht: MIV wird in den Campus-Rand geholt → Belastung der Umgebung
	Straßenbahn wäre besser als Bus, weil leistungsfähiger
	Nicht Patienten vergessen – kurze Wege!
	Straßenbahn auf dem Campus
	Neckarbrücke <u>stört</u> Naturschutzgebiet!!
	Für viele Menschen braucht es Straßenbahnen im 7 Minutentakt, Busse bringen's nicht
	Untertunnelte Anbindung an die S-Bahn ist gute Idee
	Autos bis vor den Hörsaal = NORDZUBRINGER + NECKARBRÜCKE Konzept von gestern
	Der „Tunnel“ führt nicht bis zur S-Bahn sondern nur bis P + R
	Gut, dass Klausenpfad „verschont“ wird! → von Straßenbahn
	Mobilität am Campusrand = ruhige Campusmitte = Forschungsstandort
	Verkehrskonzept passt nicht zu aktuellen Problemen (Umwelt, Gesundheit)
	MIV verringern, nicht erleichtern!
	Besser Straßenbahn statt neue Straße durchs Handschuhheimer Feld
	Wie wird das Gebiet an das Radwegenetz angebunden??
	Ein kurzer Tunnel auf Wieblinger Seite = lange Ausfahrt, alles teuer und in der Kürze = Kosmetik
	Keine Brücke in Wieblingen!
	Warum keine Nordanbindung??
	Neckarweg hinter dem Zoo für Fahrradverkehr bis zum Schwimmbad öffnen/freigeben
	Ja zur 5. Neckarbrücke
	Zu viel MIV im Plan → zu wenig Platz für <u>wichtige</u> Autofahrten
	Wenn 5. Neckarbrücke, dann nur für ÖPNV, Rad & Fuß
	P & R von der Autobahn ist <u>nicht</u> nachhaltig
	Warum ist N-Feld tabu?
	Immer noch der alte Wein (MIV) in neuen Schläuchen Brücke → Tunnel
	Keine Neckarbrücke in Wieblingen
	Reduzierung des MIV statt P & R



	Tunnelröhre an Wieblingen-Ost löst kein Problem
	Keine 5. Neckarbrücke, sie trennt Wieblingen-Süd vom Ortskern
	Zeitgemäße Mobilitätskonzepte reduzieren MIV auf das Notwendige (Patienten, Rettungswagen) und machen Brücke/Nordzubringer überflüssig
	Autobahnausfahrt Wieblingen?? Unbedingt mitdenken
	Fahrräder + ÖPNV für Normalos – Autos für Patienten + Schichtarbeiter
	Kein Bus-Shuttle von Norden
	5. Neckarbrücke !!
	Verlagerung von Stau Richtung Dossenheim
	Park & Ride an Kläranlage passt nicht zum Radweg HD-Ladenburg! Passt nicht zum NSG Neckar

## Technische Infrastruktur

*keine Beiträge*

## Diskussions- und Klärungsfragen

	Wenn der Bereich am Neckar für Freizeit aufgewertet wird, wie kommt dann der Grünzug, im Sinne des Artenschutzes u. Biotopverbundes dabei weg?
	Wo sind die Arbeitsplätze der Start-Ups?
	Eine Querung des Zoos erfordert zusätzliche Fläche, da noch weniger Fläche nicht machbar ist
	Wird der Zoo bei den Überlegungen auch adäquat bedacht?
	Brücke / Tunnel – 5. Neckarquerung → Anschlussstelle Wieblingen?
	Wie rechtfertigen Sie eine Beeinträchtigung von Wieblingen durch eine Brücke? Es geht auch ohne!
	Straßenbahn statt Straßen! Autofreie Zone (außer Sanitäter)
	Ist der Nordzubringer in dem Konzept unumgänglich?

## Übergreifende Statements & Kommentare

	Mehr Entwicklungspotential für den Zoo
	Förderprogramm B2MM (Land BW) bekannt machen → kurzfristige Verbesserungen durch Mobilitätsmanagement möglich
	Eine S-Bahn Station im Feld wäre gut. Das Umsteigen kostet zu viel Zeit
	Tabellarische Zusammenstellung der wesentlichen Planungsdaten aller Varianten (in Kürze)
	Warum keine Dezentralisierung der Uni?
	Eigene Busspur?
	Die Straße INF sollte 3-4 spurig ausgebaut werden → Eine Spur für Bus + Rettungswagen möglich
	Straßenbahn auf den Campus
	Fahrradbrücke vorm Wehr forcieren!
	Versorgungsgänge evtl. ausbauen für individuelle Mobilität
	Bitte Zoo nicht vernachlässigen als größten Naherholungsanbieter

Wo sind die Arbeitsplätze der Start-Ups?
Alle Konzepte sollen Benchmarks angeben, wie attraktiv eine künftige ÖPNV-Lösung gegenüber PKW.
Straßenbahnlinien nach Norden + Süden
Der Plan von Büro Heide sollte ernsthaft geprüft werden und als Grundlage in der Diskussion weiterentwickelt werden
Seilbahn-Ticket im studentischen Semesterticket enthalten?
Eine Verlagerung von Teilfunktionen an andere Standorte sollte nicht ausgeschlossen sein
Zoo darf bei Masterplanung nicht vergessen werden → muss auch Entwicklungsmöglichkeiten behalten
Keine Reduzierung von Sportflächen speziell der Vereine
Thema Mobilität: Nutzer befragen (Beschäftigte, Patienten, Studierende) zu Verkehrsverhalten und Alternativen zur aktuellen Verkehrsmittelwahl (was müsste passieren, damit Sie mit Rad/ÖPNV auf den Campus kommen?)
Die 8 Varianten unterscheiden sich im Wesentlichen im Verkehrskonzept. Die Büros sollen beauftragt werden, die Linienführung der Systeme deutlich aufzuzeichnen
Öffentlichen Nahverkehr um/im Campus gratis anbieten
Büros sprechen von „Neckar“ → es ist der <u>Kanal!</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Flussidylle</li> <li>• Nur Wirtschaftsverkehr!</li> </ul>
Wie reagieren Sie auf die Aussagen des Kanzlers zum Mobilitätskonzept? Keine Straßenbahnen mehr Autos?
Eindruck, dass es vor allem um die Nachverdichtung geht! Ausbau der Uni
Die Mobilität, öffentliche Verkehrskonzepte wurden <u>nicht</u> in den Vordergrund gestellt, sondern Planung und Umsetzung des Campus?
Bitte nachhaltig planen ÖPNV und Fahrräder fördern, Jobticket für Alle, erst Parkplätze bebauen, höher bauen, dann bleibt mehr Grün
Kurze Wege für Patienten (Kliniken müssen erreichbar sein)
Die Schließung des Zoos sollte aus tierschutzrechtlichen Gründen unbedingt in Betracht gezogen werden. Der Zoo ist eine Zumutung.
Kaum ein Konzept berücksichtigt den Pendlerverkehr aus Norden (Bergstraße)
Warum sieht die Uni eine Straßenbahn als Zerschneidung und nicht als Erschließung?
Neckarbrücke ist am dringendsten! → Entlastung in der Stadt
5. Neckarbrücke MIV verlagert nur Problem, keine nachhaltige Lösung
Wie hoch (%) wird die versiegelte Fläche?
Keine Allein-Autofahrten ins Neuenheimer Feld
Hühnerstein nicht vor 40 Jahren
Denkt auch an den TP
Brücke vor dem Wehr gewünscht
Bessere Radwege?
Anbindung Autobahn: wo Park & Ride (vor Bergheim!) Verkehrsführung über Ernst-Waltz-Brücke/Erweiterung dieser?!

	Kurzfristig: Infocenter/ Pavillon auf der Höhe der (alten) Chirurgie/Campus App f. Mobilität im Campus
	Prima: der Technologiepark ist fixer Bestandteil des Campus. Ich kann in Ihrem Plan dessen Wachstum nicht erkennen. Der TP benötigt mehr Platz für Start-Ups und Firmen
	Keine Grünflächen im Nheimer Feld bebauen (verdichten oder anderswo ansiedeln)
	Wie ist der derzeit geplante überregionale Radschnellweg in das Konzept integriert?
	Verkehrerschließung in Richtung Individualverkehr ist nicht zukunftsweisend
	Keine Gebäude wie in der Bahnstadt
	Haus an Haus, das finde ich eine gute Bebauung wie die Hauptstraße oder Brückenstraße. Freistehende Einzelbauten mit Begleitgrün nicht gut
	Warum ist die Uni so vehement gegen die Straßenbahn? In Darmstadt will die Uni eine Straßenbahn auf Ihren Campus!!
	Perspektive der Studierenden als Nutzer leider unterrepräsentiert. Schwer erreichbar, aber gerade im Dialog mit Gärtnern wichtig auch um für Aufklärung zu sorgen
	Kombinieren der Vorteile der Entwürfe in ein Gesamtkonzept gießen
	Wenn Brücke, dann nur für ÖPNV, Rad & Fußgänger*innen
	Gebäude auslagern, statt NHF bebauen
	In die Höhe bauen, Begrünung von Dächern und Wänden, mehr ökologisch wertvolle Grünflächen!
	Werden Dächer und Hauswände begrünt? Ja, bitte!
	Warum keine Untertunnelung? → autofreie Stadt
	Wegdurchbrechung am Theoretikum mit Begrünung sinnvoll
	Fahrräder + ÖPNV für normale Bürger, Autos + Krankenwagen für Schichtarbeiter und Patienten
	Elektronisches Mautsystem im NF für MIV
	Verdichten statt Feld versiegeln!
	Zoo, wenn dann vergrößern und auslagern statt Seilbahn. Da ist das Geld besser aufgehoben
	Keine Bebauung des Gewann Hühnerstein! Keine 5. Neckarquerung! Kein Autobahnzubringer Nord
	Der Zoo Heidelberg ist sehr klein – wenn er nicht verlegt wird, muss er wachsen!
	Vernetzung Uni - SRH notwendig?
	Raum für Gründen & Leben, nah beieinander → weniger Verkehr
	Keine riesigen Blockbauten wie Theoretikum. Bitte kleinere Gebäude, aber dafür mehr
	Straßenbahnanbindung ist ein Plus für die Uni! Beispiel Campus Uni Bremen → gut erreichbar und trotzdem Campus-Feeling
	Die „Freiraumvorstellungen“ + „Campusideen“ gehen zu Lasten der Bauern, der benachbarten Stadtteile, der Sportstätten + des Zoos
	Nordanbindung AB-Abfahrt Dossenheim ist notwendig um Campus von Norden zu erschließen. Das darf nicht tabu sein!
	Wie können wir mehr junge Leute erreichen? Der Großteil der Teilnehmer wird in 20-50 Jahren nicht mehr hier arbeiten